

Die Aufteilung der Welt auf die Großmächte

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts glaubten viele Großmächte, nur die Schaffung eines eigenen Kolonialreiches garantiere ihnen eine Zukunft als Weltmacht. Eine große Rivalität um die noch nicht beherrschten Gebiete der Erde war die Folge. Dieses Streben um den Erwerb von Kolonien, das zwischen 1870 und 1914 die Weltpolitik beherrschte, bezeichnet man als "Imperialismus" (vom lateinischen Wort „imperium“ = Reich, Herrschaft, Macht). 1914 wurden 85 % der Erdoberfläche von Europäern beherrscht!

Viele Europäer glaubten, aufgrund ihrer technischen, militärischen und industriellen Überlegenheit, ein von Gott auserwähltes Volk zu sein. Viele „Weiße“ fühlten sich daher regelrecht verpflichtet, anderen Völkern ihre Lebensweise und Religion zu bringen. Man spricht von einem „Sendungsbewusstsein“ der Europäer.

Ziele und Sendungsbewusstsein einiger Nationen:

Großbritannien:

Ich behaupte, dass wir die erste Rasse der Welt sind und dass es umso besser für die menschliche Rasse ist, je mehr von der Welt wir bewohnen. Da Gott offenkundig die Englisch sprechende Rasse zu seinem auserwählten Werkzeug formt, glaube ich, dass er gerne von mir haben möchte, soviel von der Karte Afrikas britisch rot zu malen als möglich.“

(Cecil Rhodes, der große Teile Afrikas für Großbritannien erwarb, im Jahre 1877.)

Frankreich:

Die Errichtung des französischen Imperiums bedeutet, jenseits der Meere, in Landstrichen, die gestern barbarisch waren, die Prinzipien einer Zivilisation zu verbreiten, deren sich zu rühmen eine der ältesten Nationen des Globus wohl das Recht besitzt. Es handelt sich darum, unsere Sprache, unsere Sitten, unser Ideal der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit inmitten der stürmischen Konkurrenz der anderen Rassen, die alle auf demselben Wege vorgehen, zu schützen.

(Der französische Außenminister Hanotaux im Jahre 1902.)

Deutsches Reich:

Wir wollen niemand in den Schatten stellen, aber wir verlangen auch unseren Platz an der Sonne. Am deutschen Wesen soll die Welt genesen.

(Kaiser Wilhelm II. im Jahr 1897.)

Russland:

Jedes große Volk, das lange leben will, glaubt und muss glauben, dass in ihm und nur in ihm allein das Heil der Welt ruhe, dass es nur dazu lebe, um an der Spitze der anderen Völker zu stehen, um sie alle in sich aufzunehmen. Asien ist seinem ganzen Umfang nach im vollen Sinne des Wortes nichts anderes als ein Stück Russland.

(Der Dichter Dostojewski und Fürst Uchtomski.)

USA:

Wir sind Gottes auserwähltes Volk, es liegt an uns, der Welt ein Beispiel von Recht und Ehre zu geben. Wir können und nicht von irgendeinem Stück Land zurückziehen, wo die Vorsehung unser Banner entfaltet hat. An uns ist es, jenes Stück Land für die Freiheit der Zivilisation zu retten.

(Der Politiker Beveridge im Jahr 1898.)

Ein Afrikaner berichtet über seine Begegnung mit den europäischen Eindringlingen:



Unsere Väter lebten behaglich in der Lualaba-Ebene. Sie hatten Vieh und Ackerfrüchte; sie hatten Salzbecken und Bananenbäume. Plötzlich erblickten sie ein großes Schiff auf der See. Es hatte weiße Segel, die wie Messer blitzen. Weiße Männer kamen aus dem Wasser, die sprachen in einer Weise, die niemand verstand. Unsere Ahnen fürchteten sich, sie sagten, das seien Vumbi: Geister, die zur Erde zurückkämen. Sie trieben sie mit Pfeilschauern in die See zurück. Aber die Vumbi spießen mit Donnergetöse Feuer. Sehr viele Menschen wurden getötet. Unsere Ahnen flohen. Von dieser Zeit bis heute haben die Weißen uns nichts als Krieg und Elend gebracht.